

Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik

Alterssicherung



Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik

Veranstaltungsüberblick - chronologisch

Einführung (15. Oktober)

Veranstaltungsblock I: Grundgedanken (15. Oktober)

Lebenslagenansatz, Reziprozitätsökonomik, Prinzipien, Akteure, Geschichte



Veranstaltungsblock II: Themenfelder (16. Oktober)

Gesundheit, Pflege, Alterssicherung, Arbeitsmarkt

Media-Session mit anschließender Diskussion: Sofia's Last Ambulance

Veranstaltungsblock III: (20. Oktober)

Soziale Sicherung in Bulgarien, internationale Perspektiven, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Zusammenfassung / Klausurvorbereitung: (21. Oktober)

Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik

Veranstaltungsüberblick - chronologisch

Einführung

Veranstaltungsblock I: Grundgedanken

Lebenslagenansatz, Reziprozitätsökonomik, Prinzipien, Akteure, Geschichte

Veranstaltungsblock II: Themenfelder

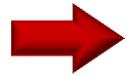
*Gesundheit, Pflege, **Alterssicherung**, Arbeitsmarkt*

Veranstaltungsblock III: Wirkungen und Herausforderungen

Veranstaltungsblock IV: Internationale Perspektive

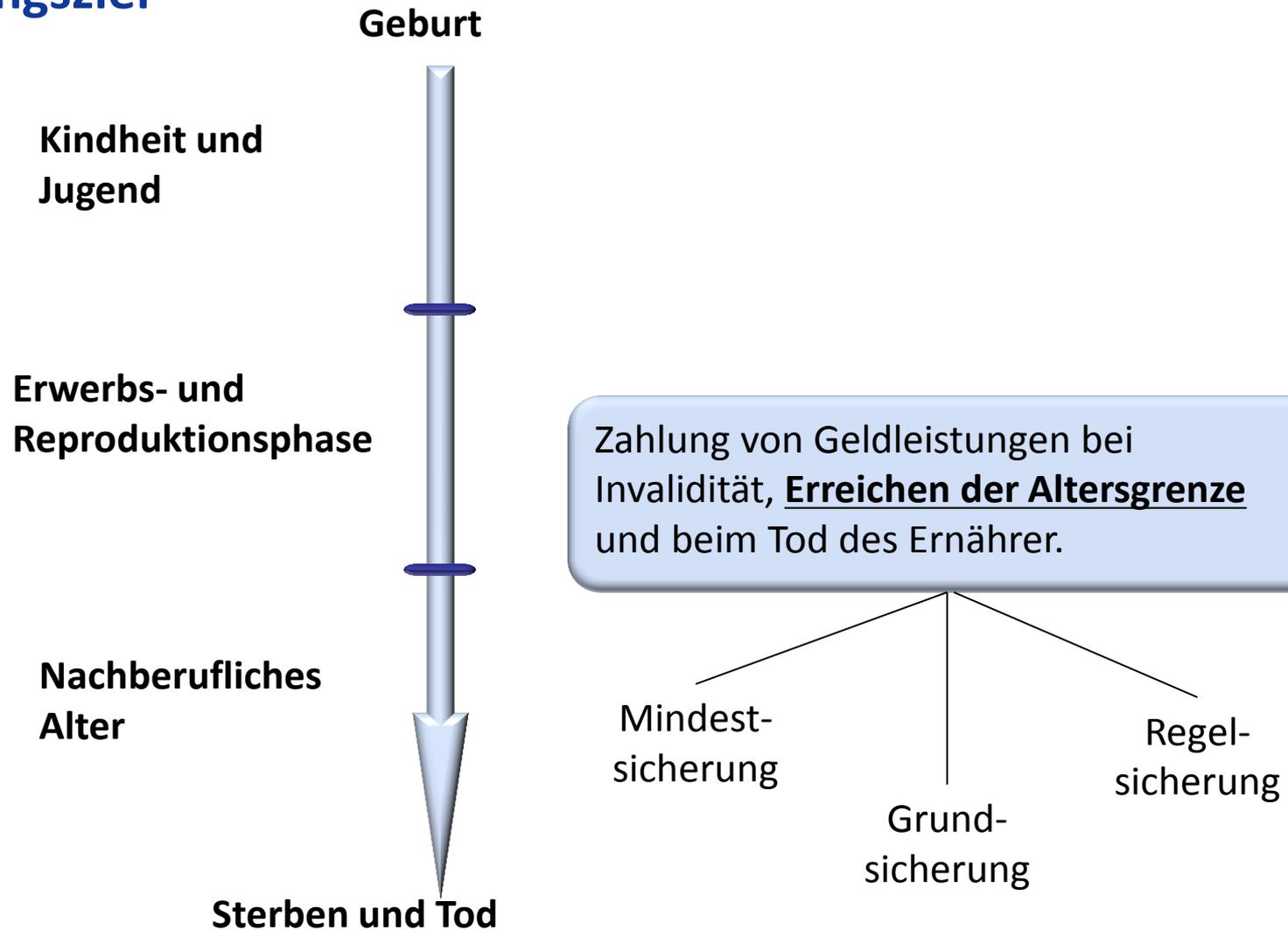
Wohlfahrtsstaaten – Theorien und Vergleiche, Europäische Union

Zusammenfassung / Klausurvorbereitung

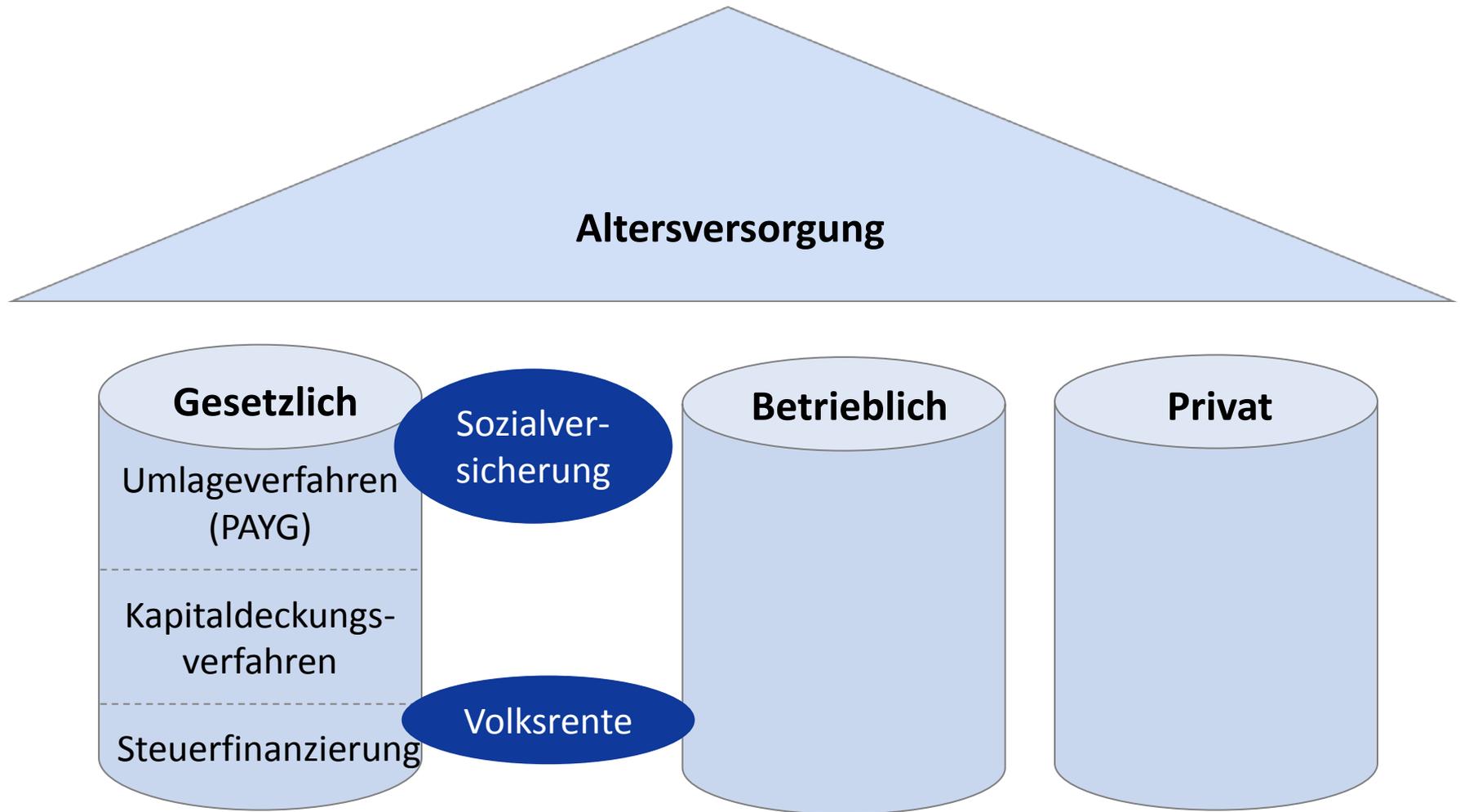


Alterssicherung

Sicherungsziel



3 – Säulen Modell der Alterssicherung



Kapitaldeckungs- vs. Umlageverfahren

$$E_t \cdot w_t \cdot b_t \stackrel{!}{=} R_t \cdot p_t$$

\Leftrightarrow

$$b_t = \frac{R_t}{E_t} \cdot \frac{p_t}{w_t}$$

$$\frac{R_t}{E_t} = \text{Rentnerquote}$$

$$\frac{p_t}{w_t} = \text{Rentenniveaufaktor}$$

E = Zahl der beitragszahlenden Erwerbstätigen

R = Zahl der Rentner

w = Versicherungspflichtiges Arbeitseinkommen

b = Beitragssatz zur RV

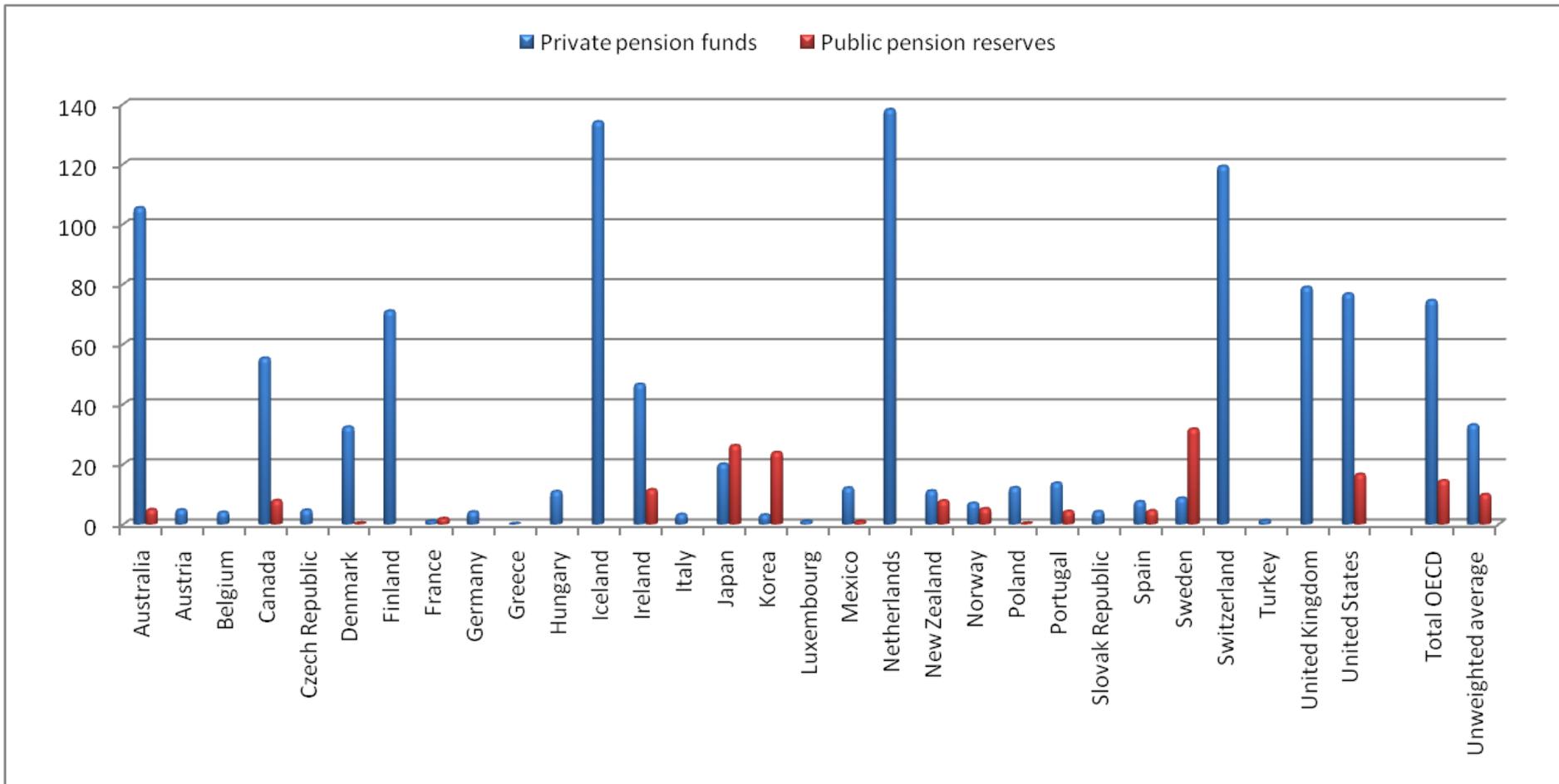
p = Durchschnittliche Rentenhöhe

Satz von Mackenroth (1952: 41): „Nun gilt der einfache und klare Satz, daß aller Sozialaufwand immer aus dem Volkseinkommen der laufenden Periode gedeckt werden muß. Es gibt gar keine andere Quelle (...) aus der Sozialaufwand fließen könnte, es gibt keine Ansammlung von Fonds, keine Übertragung von Einkommensteilen von Periode zu Periode, kein ‚Sparen‘ im privatwirtschaftlichen Sinne -, es gibt einfach gar nichts anderes als das laufende Volkseinkommen als Quelle für den Sozialaufwand.“



Kapitaldeckungs- vs. Umlageverfahren

Vermögenswerte [Anteil am BIP in %, 2007]

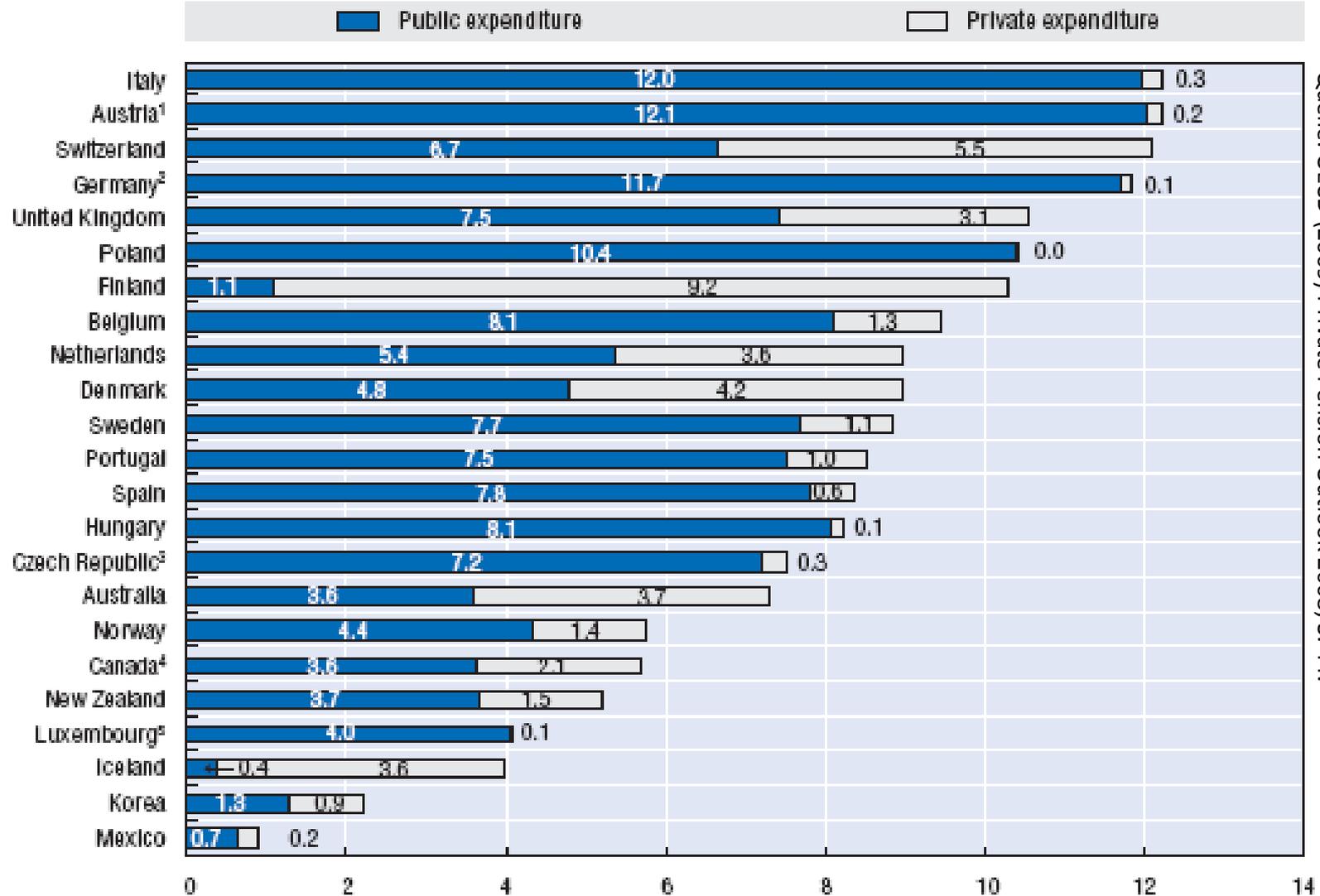


Quelle: OECD (2009) Private Pension Outlook 2008.



Kapitaldeckungs- vs. Umlageverfahren

Öffentliche und private Rentenausgaben [Anteil am BIP in %, 2006]



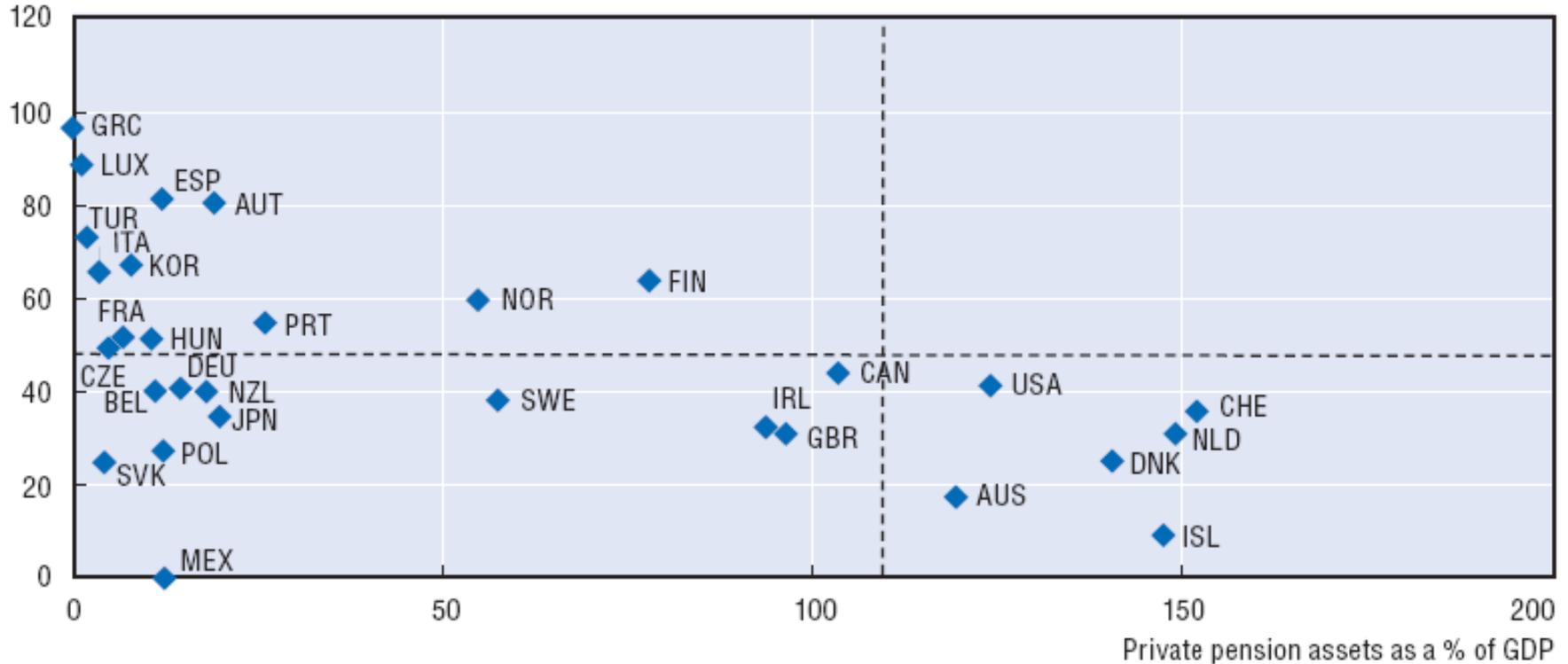
Quelle: OECD (2009) Private Pension Outlook 2008, S. 44.



Kapitaldeckungs- vs. Umlageverfahren

Ersatzquote gesetzlicher RV & privater Rentenfondskapitalbestand

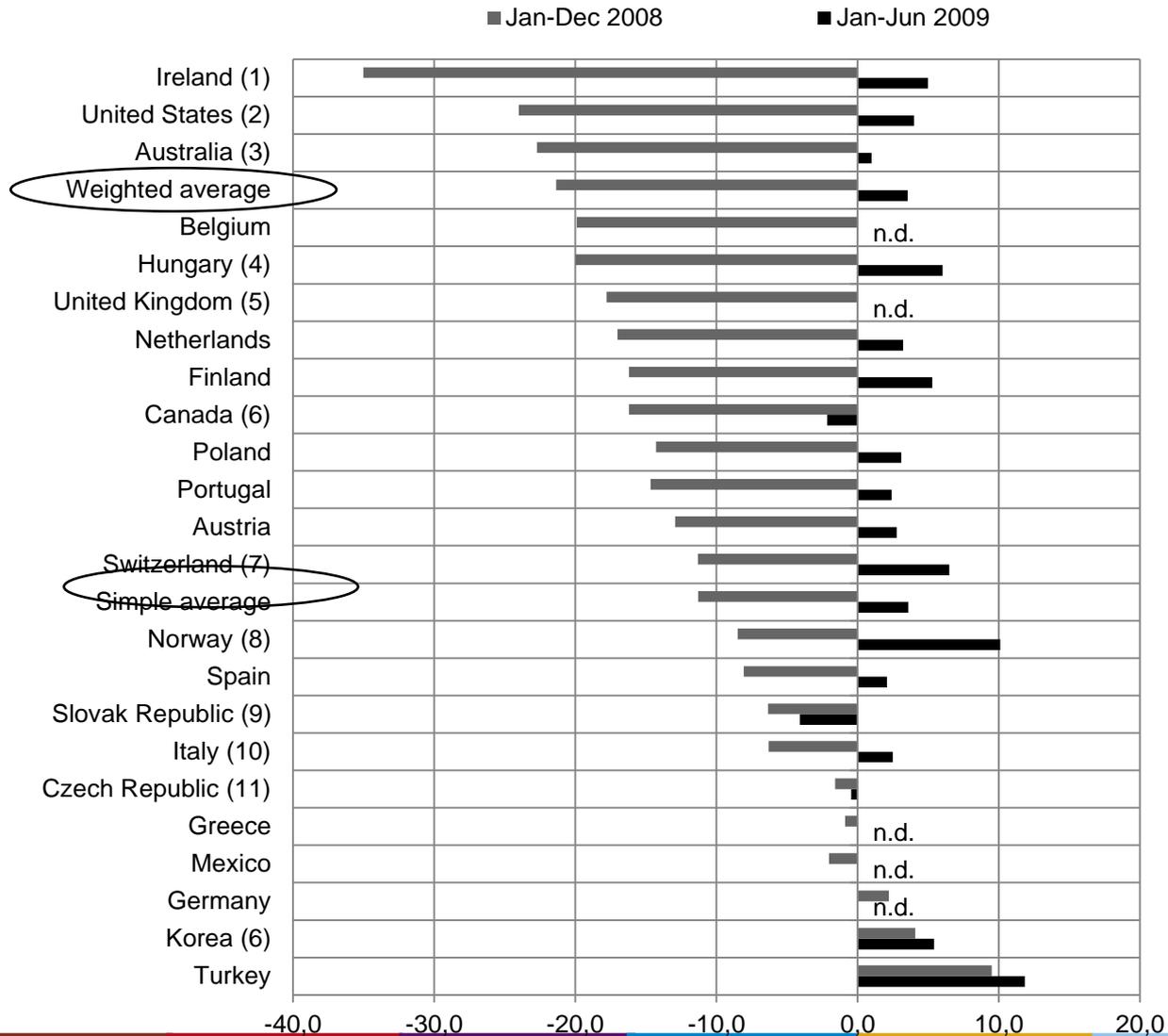
Gross replacement rate from public pension system (%)



Quelle: OECD (2009) Private Pension Outlook 2008, S. 47.

Kapitaldeckungs- vs. Umlageverfahren

Rentenfonds-Renditeergebnisse



Quelle: OECD (2009) Pension Markets in Focus: October 2009, Issue 6



Kapitaldeckung. vs. Umlageverfahren

Table 3.2. Exogenous factors and method of finance

Type of risk ^a	Pay-as-you-go financing	Funding
Change in nominal wages (change in replacement rate)	risk covered	risk applies
Employment rate (change in number of contributors) ^b	risk applies	n.a.
Price inflation (devaluation of real benefit in payment)	risk covered ^c	risk applies
Volatility of return on investments	n.a.	risk applies
Investment failure risk	n.a.	risk applies
Exchange rate risk	n.a.	risk applies to investments abroad
Change in birth rate	risk applies	n.a. ^d
Change in life expectancy	risk applies	risk applies
Political risk	risk applies	risk applies
Risk of catastrophes	risk applies, esp. if population structure is changed	risk applies

n.a.: risk does not apply.

^a The types of risks relate to section 3.1, summarised in Table 3.1.

^b The individual risk of long-term unemployment resulting in contribution gaps applies to both methods of finance; it is not considered because of the complete coverage assumption.

^c assumption: nominal wage growth rate \geq price inflation rate.

^d risk may apply indirectly through asset prices.

Source: own illustration.

Quelle: Mattil (2006)



Zur Mythologie in der Rentendebatte

einige Beispiele



Das Kapitaldeckungsverfahren ist **unabhängig von der demografischen Entwicklung**

- Asset-Meltdown-These
- für beide Systeme ist das Wachstum der Produktionserträge die zentrale Größe



Das Kapitaldeckungsverfahren erwirtschaftet höhere **Renditen**

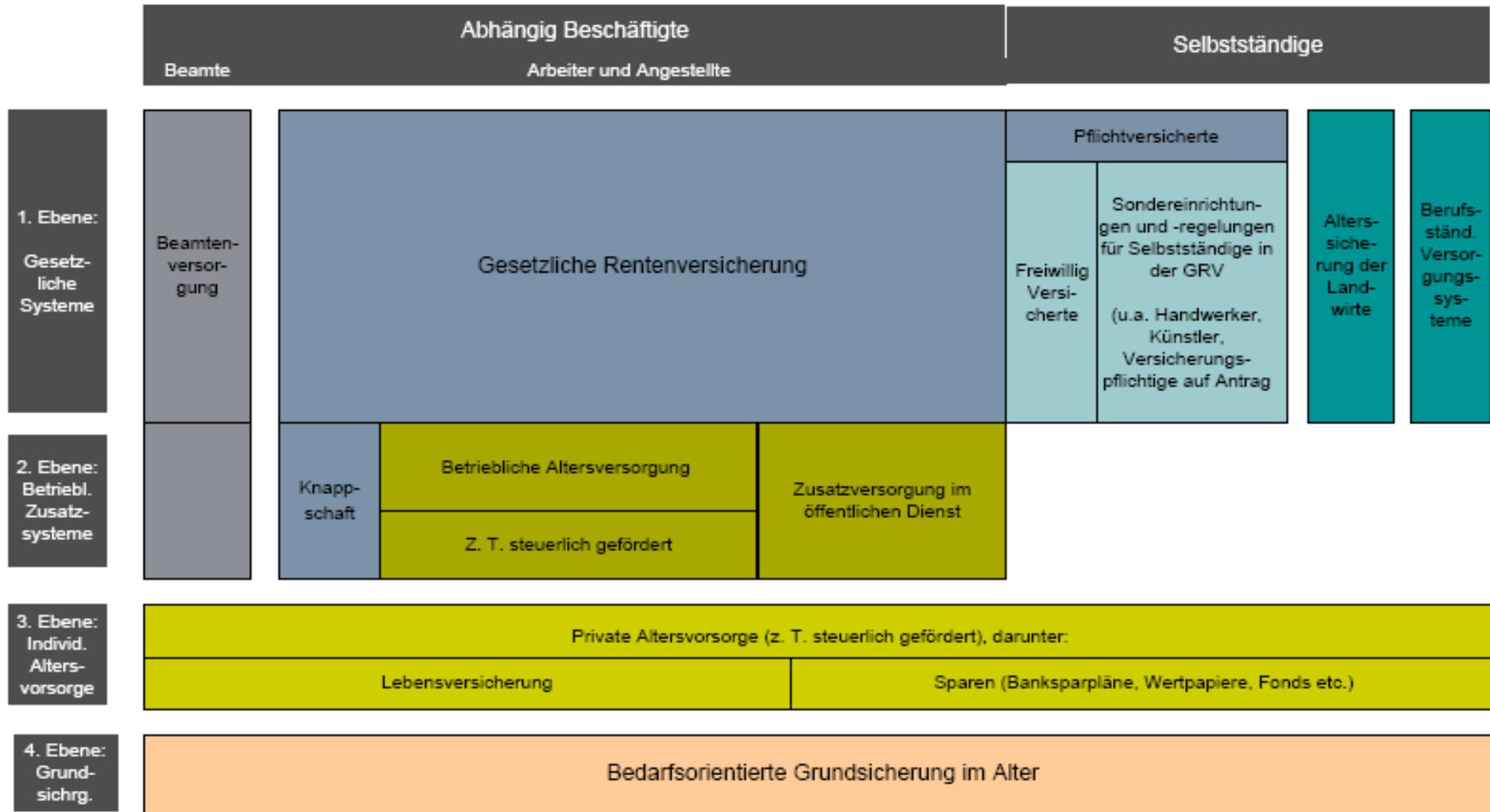
- Asset-Meltdown-These
- Verwaltungskosten
- Schwankungsrisiken



Die **Wachstumseffekte** des Kapitaldeckungsverfahrens sind höher als die des Umlageverfahrens

- Wachstum der Ersparnisse nur in der Ansparphase, dann Sparen = Entsparen
- Substitution von freiwilligem Sparen durch obligatorisches Sparen
- Sparen ist nicht notwendigerweise gleich Investment
- Investment ist nicht notwendigerweise gleich Wachstum der Produktionserträge

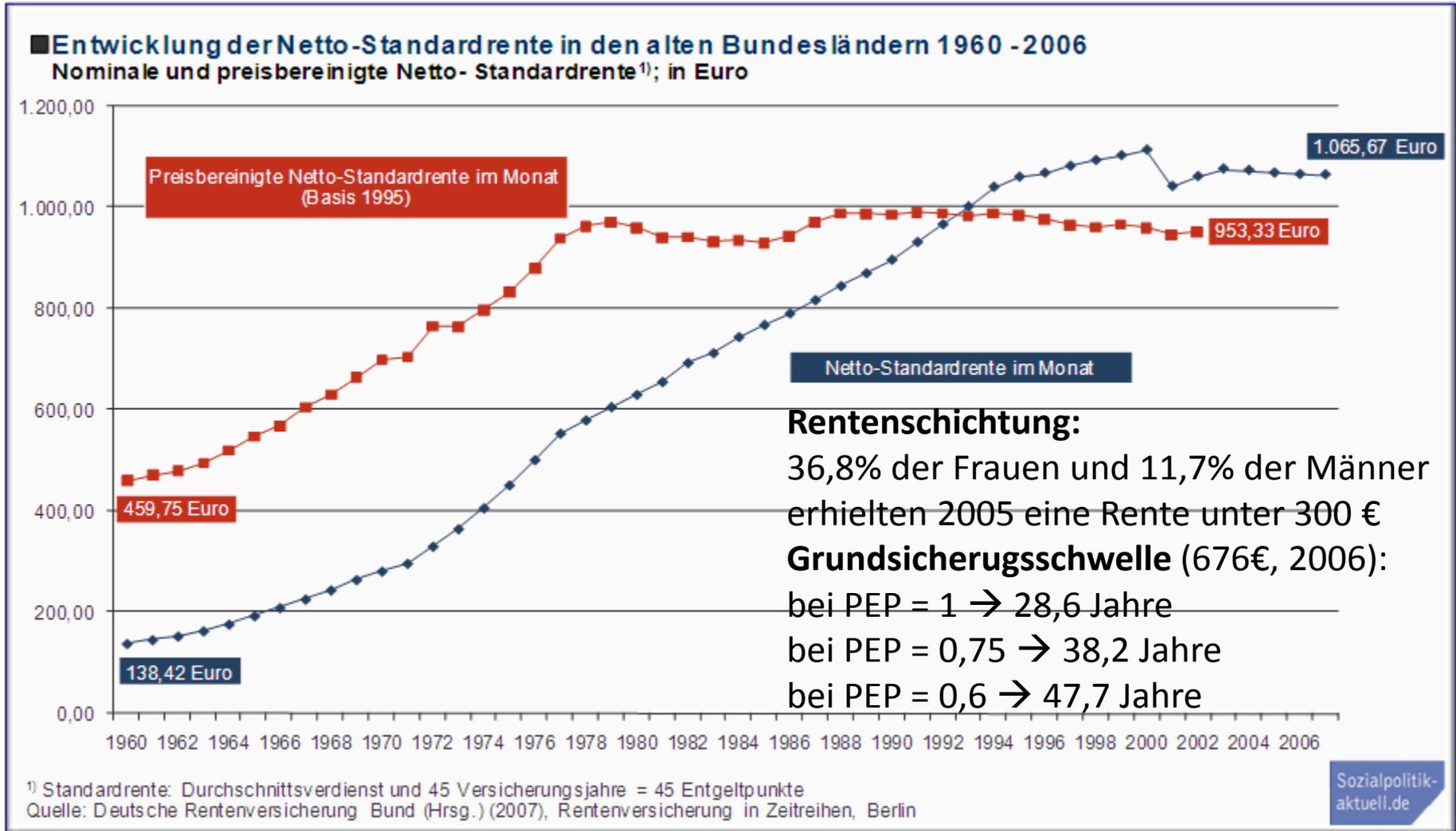
Das System der Alterssicherung in D



Quelle: www.sozialpolitik-aktuell.de/datensammlung/8/ab/abbVIII41.pdf

Empirie

Entwicklung der Netto-Standardrente



Leistungen

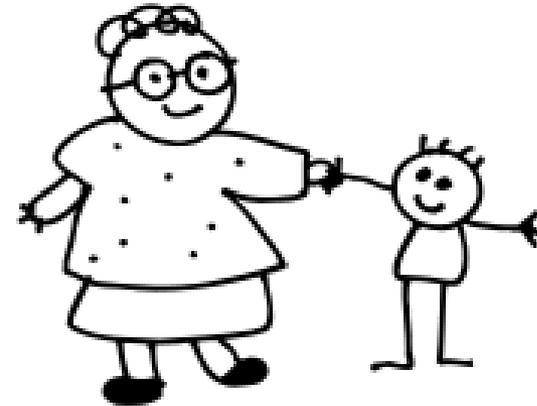
Beispiele zum Zusammenhang von Erwerbsbiographie und Renteneinkommen



45 Jahre Beschäftigung mit
Durchschnittsverdienst:

1263,15 € (West)

1121,40 € (Ost)



15 Jahre Teilzeitbeschäftigung ,
3 Kinder:

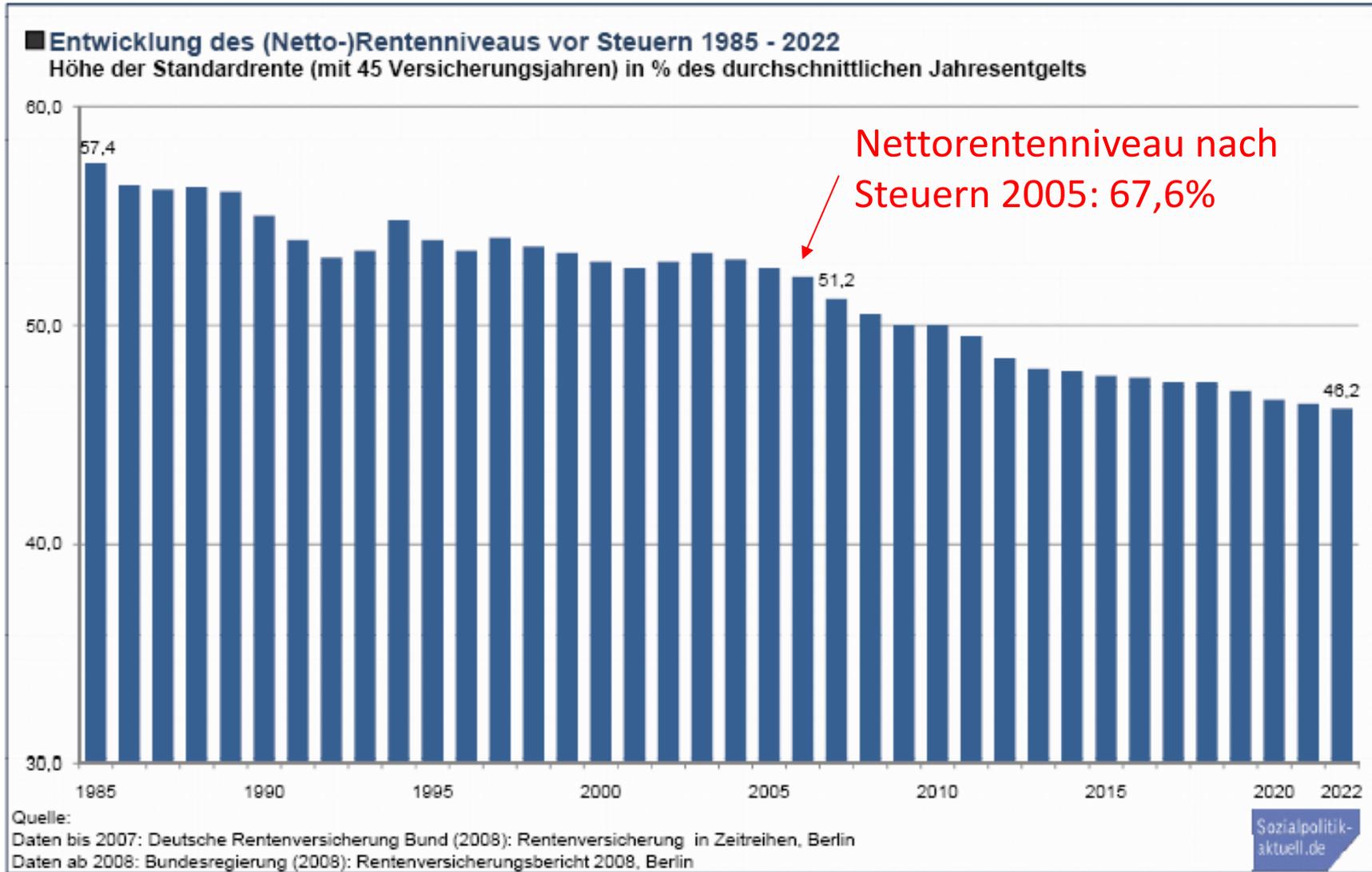
294,74 € (West)

261,66 € (Ost)

Stand 2013

Empirie

Entwicklung Rentenniveau (vor Steuern)



Alterssicherung in Bulgarien

Altersversorgung

Gesetzlich

Umlageverfahren:

Geburt vor 1.1.1960:

Beitragssatz 16%

(8,9% AG, 7,1 % AN)

Geburt nach 31.12.1959:

Beitragssatz 11%

(6,1% AG, 4,9 % AN)

Kapitaldeckung:

Geburt nach 31.12.1959:

Beitragssatz 5%

(2,8% AG, 2,2 % AN)

Steuerfinanzierung:

Zuschuss: 12% des Bruttoeinkommens

Betrieblich

Kapitaldeckung:

für bestimmte

Berufsgruppen

obligatorisch:

Beitragssatz 7-12% ,

komplett AG-finanziert

Privat

Alterssicherung in Bulgarien

Überblick

- Große Rentenreform in 1999: Übergang von einem reinen PAYG-System zu einem Mehr-Säulen-Modell: PAYG, Kapitaldeckung, betriebliche Versorgung und ergänzende private Versorgung
 - Zunahme der Versicherten 2009 gegenüber 2000: 24%
 - Zunahme der Einnahmen 2009 gegenüber 2000: 68,8%
 - Zunahme der Ausgaben 2009 gegenüber 2000: 210%
- Nettorentenniveau erhöht sich von 48,3% (2000) auf 60,2% (2009)
 - ← Gefahr der Altersarmut besteht weiterhin: Quote: Ü-65: 34%, Ü-75: 40%
- Aktuelles Rentenminimum: BGN 136, 08
- Reformvorschlag: Erhöhung der Beitragsdauer eines „Eckrentners (Eckrentnerin)“ (APW) um 3 Jahre von momentan 37 (34) Jahre auf 40 (37) Jahre ab Mitte 2011 →
Renteneintrittsalter: 63 bzw. 60 Jahre
- Maßnahmen zur Eindämmung von vorzeitiger Verrentung: v.a. Verschärfung der Kriterien für eine Rente aufgrund von Berufsunfähigkeit (145.600 in 2000 gegenüber 484.300 in 2008)

Alterssicherung in Bulgarien

Probleme

- Unstabile Finanzsituation – Quersubventionierung über den Staatshaushalt:
BGN 2,06 Mrd. (2010) gegenüber BGN 89,6 Mil. (2000)
→ Staat wird dritter Beitragszahler (12% des Einkommens) = ca. 1/3 der Ausgaben
→ Übergang zur (Teil-)Steuerfinanzierung
- Keine signifikante Entwicklung in der dritten Säule, der privaten Absicherung
→ durchschnittliche private Beiträge: BGN 67,65 (2008) gegenüber 45,02 (2009)
- Großzügige Regelung der Frühverrentung für bestimmte Berufsgruppen: Militärs, Lehrer etc.
- Demographischer Wandel (siehe Veranstaltung „Grundprobleme“)
- Geringe ökonomische Aktivität, Schattenwirtschaft
- Gesellschaftlicher Druck das Rentenniveau zu erhöhen → These der Gerontokratie???

